

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

ALFRED JARRY

UBU REX

Drama in fünf Akten in Prosa

Deutsch von Heinz Schwarzinger

In seiner Gesamtheit wiedergegeben,
so wie es von den Marionetten der Phynanz-Bühne
anno 1888 aufgeführt wurde.

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1979

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

»Allnun schüttelt Vatter Ubu seine Birn,
dessen die Angländer seither benennen
Shakespear, und habet unter selbigem
Nam in Schrift gar viel schöne Tragödiern.«

Personen:

Vatter Ubu

Mutter Ubu

Hauptmann Tatzensaum

König Wenzeslas

Königin Rosmunde

Boleslas }

Ladislas } ihre Söhne

Bubelas }

General Lascy

Stanislas Lecszinski

Jan Sobieski

Nicolas Rensky

Zar Alexis

Zinne }

Keil } Pfahlgeister

Sparren }

Verschwörer und Soldaten

Volk

Michel Federovitsch

Adlige

Gerichtsherren

Ratsherren

Finanzherren

Phynanzlakaien

Bauern

Die ganze russische Armee

Die ganze polnische Armee

Die Leibwächter der Mutter Ubu

Ein Hauptmann

Der Bär

Das Phynanzross

Die Schiffsbesatzung

Der Kapitän

ERSTER AKT

Erste Szene

Vatter Ubu, Mutter Ubu

VATTER UBU Scheitze!

MUTTER UBU Oh! Wie lieblich, Vatter Ubu, Ihr seid mir ein ganz garstiger Kerl.

VATTER UBU Dass ich Euch nicht niedermache, Mutter Ubu!

MUTTER UBU Doch nicht mich, Vatter Ubu! Einem ganz anderen solltet Ihr den Garaus machen.

VATTER UBU Bey meiner grünen Kerze, ich verstehe nicht.

MUTTER UBU Ja wie, Vatter Ubu, seid Ihr es zufrieden mit Eurem Los?

VATTER UBU Bey meiner grünen Kerze, Scheitze, Madame, ei gewiss, ich bin's zufrieden. Man wär's mit weniger schon: Dragonerhauptmann, Vertrauensoffizier von König Wenzeslas, Träger des Roten Adlers von Polen und weiland König von Aragon, was wollt Ihr Besseres?

MUTTER UBU Ja wie! Ihr seid König von Aragon gewesen und gebt Euch nun damit zufrieden, eine halbe Hundertschaft von schnappmesserbewehrten Leibwächtern bei den Paraden anzuführen, wo Ihr doch die Krone Polens nach der Aragons auf Eure Rübe setzen könntet?

VATTER UBU Ach! Mutter Ubu, ich verstehe nicht, was du meinst.

MUTTER UBU Bist du dumm!

VATTER UBU Bey meiner grünen Kerze, König Wenzeslas ist noch recht lebendig; und selbst gesetzt den Fall, er stürbe, hat er nicht Scharen von Kindern?

MUTTER UBU Was metzelst du nicht die ganze Familie nieder und nimmst deren Platz ein?

VATTER UBU Ah! Mutter Ubu, Ihr tut mich beleidigen. gleich lass ich Euch über die Klinge springen.

MUTTER UBU Ach! Du armer Tropf, lässt du mich über die Klinge springen, wer flickt dir dann den Hosenboden?

VATTER UBU Ach wahrhaftig! Na und? Habe ich nicht einen Arsch wie alle anderen?

MUTTER UBU An deiner Stelle würde ich nämlichen Arsch lieber auf dem Throne niederlassen. Du könntest deine Reichtümer unbeschränkt vermehren, gar oft Knackwurst speisen und in voller Pracht durch die Stadt kutschieren.

VATTER UBU Wenn ich König wäre, ließ ich mir eine Riesensturmhaube anfertigen, wie ich in Aragon eine hatte, und die mir dieses Spanierpack ganz unverschämt gestohlen hat.

MUTTER UBU Du könntest dir auch einen Regenschirm beschaffen und eine Joppe, die dir bis an die Fersen langt.

VATTER UBU Ah! Ich erliege der Versuchung, Scheitz zack Bube, Bube zack Scheitz! Wenn er mir je an einem hohlen Weg begegnet, wird ihm Hören und Sagen vergehen!

MUTTER UBU Ah! Recht so, Vatter Ubu, bist ja ein richtiger Mann geworden!

VATTER UBU Oh, nein! Ich Dragonerhauptmann den König von Polen niedermetzeln! Eher sterben!

MUTTER UBU *beiseite* Oh! Scheitze! *Laut*. So willst du also lumpicht bleiben wie ein Ratz, Vatter Ubu?

VATTER UBU Himmelsakrament, bey meiner grünen Kerze, lieber lumpicht wie ein magrer und biedrer Ratz als reich wie eine gemeine und fette Katz.

MUTTER UBU Und die Sturmhaube? Und der Regenschirm? Und die lange Joppe?

VATTER UBU Na und, Mutter Ubu? *Er geht türknallend ab.*

MUTTER UBU *alleine* Furtz, Scheitze, er ist schwer von Begriff, aber Furtz, Scheitze, ich glaube, ich habe ihn trotzdem ins Wanken gebracht. Dank Gottes und meiner selbst, bin ich vielleicht in acht Tagen Königin von Polen.

Zweite Szene

Die Bühne stellt ein Zimmer im Haus von Vatter Ubu dar, in welchem eine prächtige Tafel gerichtet ist. Vatter Ubu, Mutter Ubu.

MUTTER UBU Na, unsere Gäste haben ganz schön Verspätung.

VATTER UBU Ja, bey meiner grünen Kerze. Ich falle um vor Hunger. Mutter Ubu, du bist ganz schön hässlich heute. Etwa, weil wir Gäste haben?

MUTTER UBU *zuckt die Schultern* Scheitze.

VATTER UBU *schnappt sich ein gebratenes Hähnchen* Also, ich habe Hunger. Ich will in den Vogel beißen. Es ist ein Hähnchen, glaube ich. Es schmeckt nicht schlecht.

MUTTER UBU Was tust du, Elender? Was sollen denn unsere Gäste essen?

VATTER UBU Die werden schon noch genug kriegen. Ich rühre nichts mehr an. Mutter Ubu, geh mal ans Fenster nachsehn, ob unsere Gäste nicht kommen.

MUTTER UBU *geht hin* Ich sehe nichts.

Währenddessen stibitzt Vatter Ubu eine Kalbskeule.

Ah! Da kommt Hauptmann Tatzensaum mit seinen Freischärlern. Was isst du denn da, Vatter Ubu?

VATTER UBI Nichts, ein bisschen vom Kalb.

MUTTER UBU Ah, das Kalb! Das Kalb! Du Kalb! Er hat das Kalb verzehrt! Hilfe!

VATTER UBU Bey meiner grünen Kerze, gleich reiß ich dir die Augen aus!

Die Tür geht auf.

Dritte Szene

Vatter Ubu, Mutter Ubu, Hauptmann Tatzensaum mit seinen Freischärlern.

MUTTER UBU Grüßt euch Gott, die Herren, wir erwarten euch schon sehnsüchtigst.
Setzt euch.

HAUPTMANN TATZENSAUM Grüß Euch Gott, Madame. wo ist denn der Vatter Ubu?

VATTER UBU Da bin ich! Da bin ich! Zum Kuckuck! Bey meiner grünen Kerze, ich bin doch dick genug!

HAUPTMANN TATZENSAUM Grüßt Euch Gott, Vatter Ubu. Setzt euch, Leute.

Alle setzen sich.

VATTER UBU Uff, fast wäre ich durch den Stuhl geplumpst.

HAUPTMANN TATZENSAUM Na, Mutter Ubu, was setzt Ihr uns heute Leckeres vor?

MUTTER UBU Auf dem Menü stehen –

VATTER UBU Oh, das geht mich an!

MUTTER UBU Polnischsuppe, Rastrenrippen, Kalb, Hähnchen, Hundepastete, Puterbürzel, Russischsahne ...

VATTER UBU Na, das reicht wohl, nehme ich an. Gibt es noch etwas?

MUTTER UBU *fährt fort* Eisbombe, Salat, Obst, Nachtsch, Grießbrei, Grundbirn, Blumenkohl in Scheitze.

VATTER UBU Na, du hältst mich wohl für den Kaiser vom Orient, dass du solche Ausgaben machst?

MUTTER UBU Hört nicht auf ihn, er ist schwachsinnig.

VATTER UBU Ah! Gleich wetze ich die Zähne an Ihren Waden!

MUTTER UBU Iss lieber, Vatter Ubu. Da, von der polnischen.

VATTER UBU Teufel, ist die scheußlich!

HAUPTMANN TATZENSAUM Sie ist in der Tat nicht lecker.

MUTTER UBU Ihr Zulu-Kaffern, was wollt ihr denn noch alles?

VATTER UBU *schlägt sich auf die Stirn* Oh! Ich habe einen Einfall. Ich bin gleich wieder da. *Er geht ab.*

MUTTER UBU Meine Herren, wir wollen vom Kalb kosten.

HAUPTMANN TATZENSAUM Es ist sehr lecker, ich bin satt.

MUTTER UBU Zu den Bürzeln nun!

HAUPTMANN TATZENSAUM Köstlich! Köstlich! Hoch lebe Mutter Ubu!

ALLE Hoch lebe Mutter Ubu.

VATTE UBU *kommt zurück* Und gleich werdet ihr rufen: Hoch lebe Vatter Ubu!
Er hält eine unsägliche Bürste in der Hand und schleudert sie auf die Tafel.

MUTTER UBU Elender, was tust du?

VATTER UBU Kostet doch mal.

Mehrere kosten und sinken vergiftet zu Boden.

Mutter Ubu, lang mir die Rastrenrippchen rüber, ich will auftragen.

MUTTU UBU Da hast du sie.

VATE UBU Raus mit euch. Hauptmann Tatzensaum, ich habe mit Ihnen zu sprechen.

DIE ÜBRIGEN He! Wir haben noch nicht gegessen.

VATTER UVBU Ja wie, ihr hat noch nicht gegessen! Raus mit euch allen! Hier geblieben, Tatzensaum!

Niemand rührt sich von der Stelle.

Ihr seid noch nicht fort? Bey meiner grünen Kerze, ich metzle euch per Rastrenrippchen nieder.

Er fängt an, damit zu werfen.

ALLE Oh! Aua! Hilfe! Wehren wir uns! O Jammer! Ich bin hin!

VATTER UBU Scheitze, Scheitze, Scheitze! Raus! Das wirkt!

ALLE Rette sich wer kann! Du elendiger Vatter Ubu! Du treuloser Haderlump!

VATTER UBU Ah! Fort sind sie! Ich atme auf, doch wie hab ich schlecht gespeist.
Mitkommen, Tatzensaum.

Sie gehen mit Mutter Ubu ab.

Vierte Szene

Vatter Ubu, Mutter Ubu, Hauptmann Tatzensaum.

VATTER UBU Nun, Hauptmann, gut gespeist?

HAUPTMANN TATZENSAUM Ganz gut, bis auf die Scheitze.

VATTER UBU Na, die Scheitze war doch auch nicht schlecht.

MUTTER UBU Jeder nach seinem Geschmack.

VATTER UBU Hauptmann Tatzensaum, ich bin entschlossen, Sie zum Herzog von Litauen zu machen.

HAUPTMANN TATZENSAUM Ja, wie – ich hielt Euch für recht lumpicht, Vatter Ubu.

VATTER UBU In ein paar Tagen, wenn Sie wollen, herrsche ich in Polen.

HAUPTMANN TATZENSAUM Ihr wollt Wenzeslas töten?

VATTER UBU Gar nicht so dumm, der Bube, er hat's erraten.

HAUPTMANN TATZENSAUM Geht es darum, Wenzeslas zu töten, so bin ich dabei. ich bin sein Erztodfeind und steh für meine Leute gut.

VATTER UBU *wirft sich auf ihn, um ihn zu umarmen* Oh! Oh! Wie ich Sie liebe, Tatzensaum!

HAUPTMANN TATZENSAUM Na! Ihr stinkt wie die Pest, Vatter Ubu. Wäscht Ihr Euch denn gar nie?

VATTER UBU Selten.

MUTTER UBU Gar nie!

VATTER UBU Gleich tret ich dir auf die Füße.

MUTTER UBU Du dicker Scheitzer!

VATTER UBU Los, Tatzensaum, ich bin fertig mit Ihnen. Doch bey meiner grünen Kerze, bei Mutter Ubu schwöre ich, Sie zum Herzog von Litauen zu machen.

MUTTER UBU Aber ...

VATTER UBU Schweig, mein holdes Kind ...

Sie gehen ab.

Fünft Szene

Vatter Ubu, Mutter Ubu, ein Bote.

VATTER UBU Was wollen Sie? Packen sie sich mein Herr, Sie gehen mir auf die Nerven.

DER BOTE Herr, Sie sind zum König befohlen. *Er geht ab.*

VATTER UBU Oh! Scheitze, Himmelhundsfothsakrament, bey meiner grünen Kerze, ich bin entdeckt, ich bin geköpft. O weh! O weh!

MUTTE UBU So ein Schlappschwanz, und dabei drängt die Zeit.

VATTER UBU Oh! Ich habe eine Idee: ich werde sagen, die Mutter Ubu und der Tatzensaum waren es.

MUTTER UBU Ah! Du dicker V.U., wenn du das tust ...

VATTER UBU Ach! Standepede gehe ich hin. *Er geht ab.*

MUTTER UBU *läuft hinterher* Oh! Vatter Ubu, Vatter Ubu, ich geb dir eine Knackwurst dafür. *Sie geht ab.*

VATTER UBU *in den Kulissen* Oh! Scheitze! Bist selber eine Riesenknackwurst!

Sechste Szene

Der Königspalast. Königs Wenzeslas, umgeben von seinen Offizieren; Tatzensaum; des Königs Söhne Boleslas, Ladislas, Bubelas, dann Ubu.

VATTER UBU *tritt auf* Oh! Ihr müsst wissen, ich war es nicht, Mutter Ubu und Tatzensaum waren es.

DER KÖNIG Was hast du, Vatter Ubu?

HAUPTMANN TATZENSAUM Er ist betrunken immerzu.

DER KÖNIG So wie ich heute früh.

VATTER UBU Jawohl, ich bin besoffen, weil ich nämlich zu viel Wein aus Frankreich getrunken habe.

DER KÖNIG Vatter Ubu, ich möchte deine zahlreichen Dienste als Dragonerhauptmann belohnen und mache dich somit zum Grafen von Sandomir.

VATTER UBU O Herr Wenzeslas, ich weiß nicht, wie ich Euchs danken soll.

DER KÖNIG Dank mirs nicht, Vatter Ubu, und stell dich morgen zur großen Parade ein.

VATTER UBU Ich will da sein, doch nehmt gnädigst dieses kleine Pfeifchen von mir an. *Er überreicht dem König ein Rohrpfeifchen.*

DER BLUTJUNGE BUBELAS Ist der dumm, dieser Vatter Ubu.

VATTER UBU Und nun will ich mich aus dem Staub machen. *Er fällt bei seiner Kehrtwendung hin.* Oh! au weh! Hilfe! Bey meiner grünen Kerze, ich habe mir den Mastdarm gebrochen und den Ranzen durchlöchert.

DER KÖNIG *hilft ihm auf* Vatter Ubu, habt Ihr Euch wehgetan?

VATTER UBU Ei gewiss doch, ich verrecke ganz bestimmt. Was soll nur aus Mutter Ubu werden?

DER KÖNIG Wir werden für ihren Unterhalt Sorge tragen.

VATTER UBU Ihr seid allzu gütig. *Er geht ab.* Ja, König Wenzeslas, doch wird dir nichtsdestoweniger der Garaus gemacht

Siebte Szene

Ubus Haus. Zinne, Keil, Sparren, Vatter Ubu; Verschwörer und Soldaten, Hauptmann Tatzensaum.

VATTER UBU Na, ihr guten freunde, es ist höchste Zeit, einen Plan für die Verschwörung auszuhecken. Jeder soll seine Meinung sagen. Ich will, mit Verlaub, zuerst die meinige sagen.

HAUPTMANN TATZENSAUM Sprecht, Vatter Ubu.

VATTER UBU Nun, meine Freunde, ich bin der Meinung, den König einfach zu vergiften, indem man ihm Arsen ins Frühstück streut. Wenn er es dann schwabuliert, fällt er tot um, und somit bin ich König.

ALLE Pfui, so ein Saukerl!

VATTER UBU So, das gefällt euch nicht? Dann soll Tatzensaum seine Meinung sagen.

HAUPTMANN TATZENSAUM Ich für meinen Teil bin der Meinung, ihn mit einem saftigen Streich von Kopf bis Gürtel entzweizuhauen.

ALLE Jawohl! So ist's edel und wacker!

VATTER UBU Und wenn er euch Fußtritte gibt? Jetzt erinnere ich mich, dass er zur Parade eherne Schuhe anhat, die sehr wehtun. Wenn ich nur genau wüsste! Ich möchte euch schleunigst verpfeifen und mich so aus dieser dreckigen Affäre ziehen. Ich kann mir denken, er gibt mir dafür sogar Geld.

MUTTER UBU Oh, der treulose, der feige, der niederträchtige, schäbige Knicker!

ALLE Schimpf und Schmach über Vatter Ubu!

VATTER UBU He! Immer mit der Ruhe, meine Herren, wenn ihr nicht mit meinen Säcken Bekanntschaft machen wollt. Nun denn, so willige ich ein, mich für euch der Gefahr auszusetzen. Tatzensaum, du übernimmst es also, den König entzweizuhauen.

HAUPTMANN TATZENSAUM Wäre es nicht besser, wir stürzen uns alle zugleich mit Gejohle und Gebrüll auf ihn? So hätten wir Aussicht, die Truppen mitzureißen.

VATTER ZBZ Gut, also dann. Ich bemühe mich, ihm auf die Füße zu treten, er wird ausschlagen, dann sage ich zu ihm: SCHEITZE, und auf diese Signal stürzt ihr euch auf ihn.

MUTTER UBU Jawohl, und sobald er hin ist, nimmst du dir sein Szepter und seine Krone.

HAUPTMANN TATZENSAUM Und ich nehme mit meinen Leuten die Verfolgung der königlichen Familie auf.

VATTER UBU Jawohl, ich lege dir besonders den blutjungen Bubelas ans Herz.

Sie gehen ab.

VATTER UBU *läuft ihnen hinterher, holt sie zurück* Meine Herren, wir haben etwas Unerlässliches vergessen; und zwar den feierlichen Eid, es wacker auszufechten.

HAUPTMANN TATZENSAUM Wie denn? Wir haben keinen Priester.

VATTER UBU Mutter Ubu wird herhalten dafür.

ALLE Nun gut, so sei's.

VATTER UBU So schwört ihr, den König brav zu töten?

ALLE Ja, wir schwören es. Hoch lebe Vatter Ubu!

Ende des ersten Akts.